



Der Krach am Telefon:
„... Sie Lump, Sie Halsabschneider ...“

dem Krach ins Haus; betreten Sie ruhig das Zimmer des Ekels, warten Sie, bis er vor Zorn platzt oder vor Sanftheit ölig überfließt; lesen Sie währenddessen Kants Kritik der reinen Vernunft; entladen Sie dann Ihr Gemüt in einer kurzen, treffenden Phrase, die in gar keiner Beziehung zum Thema steht, und gehen Sie ab. Das ist der wirksamste Krach unter vier Augen.

Zweite Regel

Wenn man sich vornimmt, einen Krach zu vermeiden, dann steht die Chance ebenfalls fünfzig zu fünfzig, daß er zum Ausbruch kommt oder nicht. Das sichere Vorzeichen eines solchen Krachs ist die Einleitung: „Lieber Freund! Wir wollen mal in aller Ruhe darüber sprechen ...!“

Es gibt Krachs, die beginnen so unvermittelt, daß man meint, die Kontrahenten ulkten sich nur an. Und vielleicht tun sie es auch wirklich. Aber plötzlich, im Bruchteil einer Sekunde,

schlägt ihre Stimmung in Tobsucht um. Besonders unter Völkern fremder Temperamente weiß man nie, woran man ist. Was in Hammerfest Mord und Totschlag, ist in Marseille eine Begrüßung unter Kameraden.

Dritte Regel

Der echte Krach steht in keinem Verhältnis zu den Motiven der Erregung. Er gilt weder den gegenwärtigen Personen noch der Augenblickssituation.

Deswegen läßt sich der echte Krach so schwer darstellen. Zwanzig Jahre ist Schultze pünktlich im Amt erschienen; zwanzig Jahre, Tag für Tag hat ihm der Chef gesagt: „Schultze, näseln Sie doch nicht so beim Sprechen!“ Und Schultze hat sich das sagen lassen, ohne zu reagieren. Aber einmal hat ihn die Wut, die zwanzigjährige Wut, gepackt; sein Klemmer hat sich verbogen, seine Stimme ist übergeschnappt: „Ich verbitte mir das!“ Und er hat Krach geschlagen, einen Mordskrach. Und darauf